



Predigt 20. Juli 2025



Apg 16,6-10 / weitere



Daniel Ott

Apostelgeschichte

«Wie leitet (uns) der Heilige Geist?»

Einleitung

Hast du Gott auch schon mal im Gebet um seine Leitung gebeten? Vielleicht suchst du als Jesusnachfolger immer wieder mal Gottes Führung, wenn du vor kleineren oder grösseren Entscheidungen stehst im Leben. Sei das bei beruflichen Entscheidungen, in Beziehungen, in alltäglichen Angelegenheiten und allgemein bei persönlichen Entscheidungen. Vielleicht machst du das aber auch nicht. Vielleicht fragst du dich: Mich von Gott leiten lassen, wie soll das gehen? Was, wenn ich für meine konkrete Frage oder Situation in der Bibel kein passendes Wort finde?

Wir schauen heute in eine interessante Situation rein in der Apostelgeschichte. Paulus und Silas befinden sich auf der zweiten Missionsreise. Ihr Ziel? Das Evangelium zu den Menschen zu bringen. Den Menschen von Jesus erzählen, wer er ist, was er tat und warum er für alle Menschen wichtig ist! Gottes Reich kommt, kehrt um von falschen Wegen, lasst euch eure Schuld vergeben und lasst euch taufen auf den Namen von Jesus. Lernt es, mit Jesus zusammen zu sein, ihm ähnlicher zu werden und zu tun, was Jesus durch euch tun will! Eins ist klar: So eine Reise mit so einem gewaltigen Vorhaben verläuft sicher nicht einfach so ohne Probleme und Herausforderungen. Unter anderem müssen sie wiederholt die beabsichtigte Route ändern, weil der Geist Gottes selbst sie leitet. Da können wir auch ein paar Dinge lernen für uns heute.

Plane mutig

Paulus und Silas sind wahrscheinlich nicht planlos aufgebrochen zur ihrer zweiten Missionsreise. An verschiedenen Stellen in der Bibel lesen wir, wie Menschen Pläne machten. Auch in der Apostelgeschichte. So lesen wir z.B. von Paulus Folgendes:

Nach all diesen Ereignissen fasste Paulus den Entschluss (vom Geist Gottes geleitet), über Mazedonien und Achaia nach Jerusalem zu reisen. »Und wenn ich dort gewesen bin«, erklärte er, »muss ich endlich auch Rom besuchen!« Er schickte zwei seiner Mitarbeiter, Timotheus und Erastus, nach Mazedonien voraus, blieb aber selbst noch eine Zeitlang in der Provinz Asien. (Apg 19,21)

Oder:

Jetzt aber habe ich in diesen Gebieten keine weitere Aufgabe mehr (keinen „Raum“ mehr) und beabsichtige, nach Spanien zu reisen. Auf dem Weg dorthin hoffe ich euch nun endlich besuchen zu können, um die Reise dann mit eurer Unterstützung fortzusetzen, nachdem ich mich vorher wenigstens für eine kurze Zeit an der Gemeinschaft mit euch erfreut habe. (Röm 15,23-24)

Paulus plante seine Reisen und überlegte sich genau, in welcher Reihenfolge er die noch jungen Gemeinden besuchen würde. Ich gehe davon aus, dass dabei einerseits das Gebet, andererseits auch seine Vernunft eine Rolle spielten. Das Vertrauen auf Gott und die Leitung des Heiligen Geistes einerseits und eine umsichtige Planung andererseits schlossen sich bei Paulus nicht gegenseitig aus. Allerdings lesen wir bei Jakobus (4,13-16) deutlich, dass wir zwar oft überzeugt von unseren Möglichkeiten Pläne erstellen. Doch, so schreibt Jakobus, wissen wir nicht, was morgen sein wird. Unser Leben ist nicht so planbar, wie wir es oftmals gerne hätten. Es kann sein, dass schon morgen alles ganz anders ist.

Wir leben deshalb in einer **Spannung**: Einerseits können wir unser Leben nicht detailliert planen, da wir die Zukunft nicht kennen. Andererseits wird beim Lesen der Bibel immer wieder deutlich, dass es gut ist, vernünftige Pläne zu machen und zu überlegen, wie wir unser Leben gestalten sollen.

Fazit: Menschliche Planung und göttliche Leitung widersprechen sich nicht. Das gehört zusammen. Deshalb plane mutig!

Sei sensibel für das Reden des Geistes

Paulus und Silas werden also für ihre aktuelle Reise gut geplant haben. Aber nun erleben sie die Leitung des Heiligen Geistes ganz konkret.

*Paulus und seine Begleiter zogen nun durch den Teil Phrygiens, der zur Provinz Galatien gehört. Eigentlich hatten sie vorgehabt, die Botschaft Gottes in der Provinz Asien zu verkünden, aber der Heilige Geist hatte sie daran **gehindert**. Als sie sich dann Mysien näherten, versuchten sie, nach Bithynien weiterzureisen, aber auch das **liess der Geist Jesu nicht zu**. (Apg 16,6-7)*

Zweimal werden sie an ihrer geplanten Weiterreise gehindert. Das entsprechende Wort kann verstanden werden als *hindern, abhalten, verbieten* bzw. *nicht erlauben* oder *verwehren*. So leitet sie der Heilige Geist in diesen Situationen.

Spannend: Hier wird der Heilige Geist einmal „Geist Jesu“ genannt. Eine wichtige Erinnerung zwischen durch: Der Geist Gottes ist der Geist von Jesus. Das Reden und Leiten des Heiligen Geistes muss „im Geist von Jesus“ geschehen. Es muss das Wesen und das Reden von Jesus widerspiegeln. **Ein wichtiges Prüfkriterium für uns!**

Paulus und seine Begleiter halten jeweils nicht stur an ihren Plänen fest, sondern lassen sich auf das Leiten des Heiligen Geistes ein:

Da reisten sie an Mysien vorbei und kamen hinab nach Troas. (Apg 16,8)

Trotz klarer Pläne waren sie sensibel für das Reden und Leiten des Heiligen Geistes. Lasst uns diese Haltung auch auf unser Leben übertragen: Sind wir inmitten der Umsetzung unserer Pläne sensibel für das Reden des Heiligen Geistes? Was hindert uns daran oder erstickt diese Sensibilität möglicherweise sogar? Zu viel Arbeit? Zu beschäftigt? Zu schnell unterwegs? Rastlosigkeit? Zu viele Sorgen? Übernehmen wir zu viel Verantwortung über Situationen, die sich gar nicht steuern lassen? Sind wir zu verbissen und zu konzentriert auf eigene Pläne? Was sonst noch?

Was kann uns helfen, die nötige Sensibilität für das Reden des Heiligen Geistes aufrecht zu erhalten und einzuüben? Sicher, indem wir unser Leben immer wieder vereinfachen und verlangsamen (erinnern wir uns an die Serie „Das Ende der Rastlosigkeit“. Entschleunigung, Sabbat ist da auch wichtig, Pause einzulegen und auf Gott ausrichten, Stille, usw.). Raum schaffen, damit unser Herz nahe bei Gottes Herz sein kann. Zeiten, in denen wir uns nach dem ausstrecken, was aus Gottes Welt in unser Leben kommen kann. Das alles mit dem Ziel, Gottes Gedanken und Absichten in unseren Gedanken zu hören und zu erkennen.

In diesem kurzen Reisebericht in Apg 16,6-10 wird nicht weiter beschrieben, wie sie dieses „hindern“ des Geistes erlebt haben. Wie und woran sie das damals genau erkannt und verstanden hatten, erfahren wir nicht.

Fazit: Wir setzen unsere Pläne mutig um und bleiben dabei sensibel für Gottes Reden. Wir verlangsamen immer wieder mal unser Leben, damit wir nahe am Herzen Gottes Zeit verbringen können, um SEINE Absichten zu erkennen.

Gottes Geist spricht und leitet unterschiedlich

Zweimal hindert der Geist Gottes Paulus und seine Begleiter daran, einen bestimmten Weg einzuschlagen. Sie lassen sich auf dieses Leiten des Geistes ein und reisten in eine andere Richtung weiter. Noch war ihnen nicht klar, was Gottes Absichten waren. Aber dann spricht Gottes Geist sehr deutlich zu Paulus in einem Traum:

Und in der Nacht erschien dem Paulus ein Gesicht (Vision, Erscheinung): Ein mazedonischer Mann stand vor ihm, bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! Als er aber dieses Gesicht (Vision) gesehen hatte, waren wir sogleich bestrebt, nach Mazedonien zu ziehen, indem wir daraus schlossen, dass uns der Herr berufen hatte, ihnen das Evangelium zu verkündigen. (Apg 16,9-10)

Dieses „Wir schlossen daraus...“ zeigt, dass sie all diese Hinweise des Heiligen Geistes interpretieren. Sie zogen Schlüsse aus dem Erlebten, aus dem, was sie von Gott gehört hatten. Das zeigt: Gottes Reden ist das eine, wie wir es verstehen, was wir daraus schliessen und was für konkrete Schritte wir daraus ableiten ist das andere. Das gehört zusammen.

Quer durch die Apostelgeschichte (und in der Bibel überhaupt) können wir verschiedene Möglichkeiten erkennen, wie Gott zu uns spricht und uns durch seinen Geist leitet:

- Durch äussere Umstände und Ereignisse: Beispielsweise durch äusseren Druck und die folgende Zerstreuung (Apg 8,1-4) oder durch die Obrigkeit, welche Paulus und Silas bat, an einen anderen Ort zu gehen (Apg 16,39).
- Durch innere Eindrücke und Empfindungen: Vermutlich war dies in Apg 16,6-7 der Fall.
- Durch Anregungen von anderen Menschen: In Apg 11,22 wird Barnabas von den Mitchristen in Jerusalem nach Antiochien gesandt. Dadurch kam es später zu einem Treffen mit Paulus.
- Durch Träume und «Visionen»: Paulus erlebte das mehrfach (Apg 16,9 und 18,9). Petrus und Kornelius hatten ebenfalls solche Erscheinungen (Apg 10).
- Durch Sätze aus der Bibel: Die Nachwahl des zwölften Apostels (Apg 1) wurde mit alttestamentlichen Bibelstellen erklärt (Psalm 69,26). Petrus begründet Gottes Absichten in Apg 2 mit alttestamentlichen Aussagen wie auch Jakobus in Apg 15 die bevorstehenden Veränderungen mit solchen Bibelstellen als Gottes Willen erklärt.

Fazit: Gott redet zu uns – aber auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Wichtig ist, dass wir grundsätzlich offen für sein Reden sind und sensibel dafür bleiben, dass dieses Reden und Leiten von Gott je nach Situation in ganz unterschiedlicher Form geschehen kann.

Wie der Heilige Geist uns leitet, mischt sich mit unserem menschlichen Planen und Handeln. Lasst uns deshalb mutig Planen und Handeln und gleichzeitig sensibel bleiben und immer wieder Zeit nahe an Gottes Herzen verbringen.

Was wir uns merken können: Wir planen mutig, bleiben dabei sensibel für Gottes Leitung und setzen um, was wir erkannt haben.

Vertiefungsfragen

- Was könnte es bedeuten, mutig zu planen, auch wenn wir wissen, dass unser Leben nicht vollständig kontrollierbar ist?
- Welche Rolle spielt für dich das Gebet bei Entscheidungen und Planungen in deinem Leben – eher eine Ergänzung oder eine Grundlage?
- Was könnten konkrete Anzeichen dafür sein, dass der Heilige Geist uns in eine andere Richtung lenken möchte als ursprünglich geplant?
- Wie kannst du in deinem Alltag Räume schaffen, um das Reden Gottes besser wahrzunehmen – ganz praktisch und regelmäßig?
- In welchen Formen hast du selbst schon einmal erlebt, dass Gott zu dir gesprochen hat – z.B. durch die Bibel, andere Menschen, Träume oder innere Eindrücke?
- Was könnte dir helfen, das Reden Gottes angemessen zu deuten und gute Schlüsse für dein Handeln zu ziehen?

© Chrischona Stammheim, 2025
www.chrischona-stammheim.ch
Kontakt: daniel.ott@chrischona.ch